

Im Frühjahr mit der Erwärmung des Wassers suchen die Stichlingsmännchen im ufernahen Flachwasser ihre Brutreviere und verteidigen sie gegenüber ihren Artgenossen. Gleichzeitig bewirkt die Veränderung des Hormonspiegels die auffällige Farbänderung des Stichlingsmännchens. Das Männchen trägt Pflanzenmaterial zusammen und baut daraus ein Nest. Das Nestmaterial wird durch Speichelsekret verklebt, das mit stoßartigen Bewegungen verteilt wird.

Nähert sich nach vollendetem Nestbau ein laichbereites Weibchen, beginnt das Männchen mit einem Zickzack-Tanz, an dessen Ende das Weibchen in das Nest schwimmt und rund 100 Eier ablegt. Nach Verlassen des Nestes folgt das Männchen und befruchtet die Eier im Nest. Anschließend verlässt das Weibchen das Revier und das Männchen übernimmt die Brutpflege.

## Systematische Stellung

Die Familie der Stichlinge (*Gasterosteidae*) gehört in die Ordnung der Barschartigen (*Perciformes*). Innerhalb der Familie gehört der dreistachlige Stichling zur Gattung *Gasterosteus*, die für ihre große Zahl verschiedener Populationen bekannt ist.

Beim Dreistachligen Stichling unterscheidet man drei verschiedene Formen, die sich durch die verschiedenen Variationen der Knochenbeplattung unterscheiden.

Bei *forma trachurus* sind die Körperflanken vom Kiemendeckel bis zum Schwanzstiel mit rund 29 bis 35 Knochenplatten bestückt. *Forma semiarmatus* hingegen ist unvollständig beplattet. Die dritte Form, *forma leiurus*, weist mit vier bis zehn Knochenplatten die geringste Beplattung auf.

## Der Fisch des Jahres

Der Fisch des Jahres wird seit dem Jahr 1984, damals von der Petri Stiftung, gekürt. Von 1991 bis 2012 benannte der Verband Deutscher Sportfischer den Fisch. Seit 2013 ist der Deutsche Angelfischerverband an die Stelle des VDSF getreten und gibt jedes Jahr im Herbst den Fisch des Jahres bekannt.

Mit der Wahl des Fisches des Jahres will der DAFV zeigen, dass Fische wie Vögel und Säugetiere interessante Tiere unserer Umwelt sind, deren Lebensräume, unsere Seen, Flüsse, Bäche und das Meer, Schutz brauchen.

## Der Fisch des Jahres ...

... 2017: Flunder (*Platichthys flesus*)

... 2016: Hecht (*Esox lucius*)

... 2015: Huchen (*Hucho hucho*)

Neben einer Broschüre zum Fisch des Jahres bringt der DAFV e.V. zu jedem Fisch des Jahres ein Sammelmesser heraus.

Herausgeber:

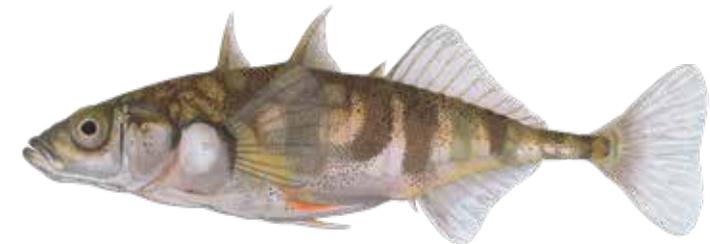


Deutscher Angelfischerverband e.V.  
Hauptgeschäftsstelle  
Reinhardtstraße 14  
10117 Berlin  
Telefon: +49 - (0)30 - 97 10 43 79  
Fax: +49 - (0)30 - 97 10 43 89  
E-Mail: info@dafv.de

Titel: DAFV / Eric Otten  
Fotos: © Herbert Frei

## Fisch des Jahres 2018

### Der Dreistachlige Stichling (*Gasterosteus aculeatus*)



Download der Broschüre zum  
Fisch des Jahre 2018





## Beschreibung

Der Dreistachlige Stichling gehört, wie alle Stichlingsgattungen, zu den Barschartigen (*Perciformes*). Im Vergleich zu anderen Stichlingsarten ist er verhältnismäßig hochrückig, wobei die Ausprägung der Hochrückigkeit stark vom jeweiligen Habitat abhängt. Statt einem Schuppenkleid hat der dreistachlige Stichling Knochenplatten am Körper ausgebildet, die sich dachziegelartig überlappen. Auffallend sind die namensgebenden drei Stacheln, die sich auf dem Rücken vor der Rückenflosse befinden. Seine durchschnittliche Länge liegt bei 5 cm, im marinen Bereich wird er bis zu 11 cm lang. Er kann ein Alter von bis zu 8 Jahren erreichen. Gewöhnlich hat der Dreistachlige Stichling eine eher schlichte silbrige Färbung mit schwarzbrauner Marmorierung. Das auf Bildern gezeigte farbenfrohe Hochzeitskleid tragen nur die fortpflanzungsbereiten Männchen. Diese färben sich zur Laichzeit an der Bauchseite orangefarben sowie am Rücken und in der Iris türkis.



Der räuberisch lebende Dreistachlige Stichling macht auch vor größeren Insektenlarven oder wie hier vor Kleinkrebsen keinen Halt.

## Lebensweise

Bevorzugter Lebensraum sind die pflanzenreichen Gewässerzonen mit sandigem oder schlammigem Bodensubstrat. Außerhalb der Laichzeit bevorzugt er eher tiefere Gewässerregionen. Davon abweichend gibt es im Bodensee auch Populationen, die sich an das Leben im Freiwasser adaptiert haben.

Sein Nahrungsspektrum erstreckt sich von Kleinkrebsen über Würmer und Insektenlarven bis hin zur Brut anderer Fische.

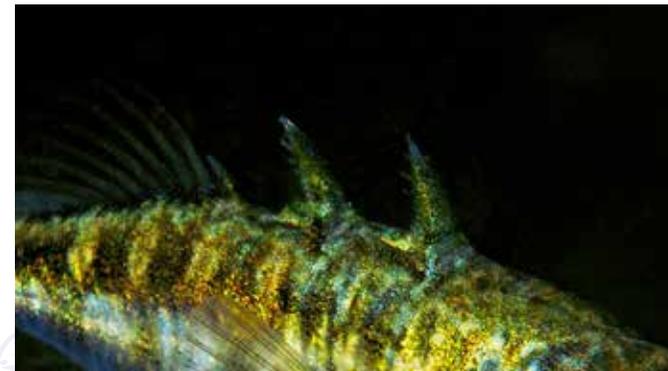
Zum Laichgeschäft kommt der Stichling in die flacheren, ufernahen Zonen, wo das Männchen ein walzenförmiges Nest aus Pflanzenmaterial baut.

## Verbreitung

Der Dreistachlige Stichling hat sich im Laufe der Evolution nach der letzten Eiszeit aus dem Salzwasser ins Süßwasser ausgebreitet und kommt heute mit Ausnahme des Donaudeltas flächendeckend in den Flüssen, Seen sowie im küstennahen Salz- und Brackwasser Europas, Algeriens sowie in Nordasien und Nordamerika vor.

## Gefährdung

Der Stichling gilt in Deutschland derzeit nicht als gefährdet. Die Wanderform „*trachurus*“ hat jedoch regional, gerade im norddeutschen Tiefland, bedingt durch z. B. Querverbauun-



Namensgebend sind die zu Stacheln umgebildeten Flossenstrahlen der Rückenflosse

gen, keine Möglichkeit, wichtige Lebensräume zu erreichen und weist hier Bestandsrückgänge auf.

Auf Grund seiner hohen Anpassungsfähigkeit, kommt es in einigen Gewässern aber auch immer wieder zu regelrechten Massenaufkommen. Diese Bestandsentwicklungen können wissenschaftlichen Aussagen zufolge, auf Grund seines Beutespektrums als Laich- und Larvenfresser, einen direkten Einfluss auf den Rückgang anderer Arten haben.

## Wissenschaftliche Bedeutung

Das Balzverhalten der Männchen machte die Wissenschaftler schon früh auf den Stichling aufmerksam. Die Reiz-Reaktionskette des Laichverhaltens von Männchen und Weibchen hat Eingang in viele Lehrbücher erhalten als Beispiel für ein komplexes angeborenes Verhalten.